Donnerstag, 02. Dezember 2021, Offenbach-Post / Neu-Isenburg

Für ein würdiges und selbstbestimmtes Leben

QUARTIER ERABLE - Wohnprojekt für Menschen mit Behinderung eröffnet

Zu den Porträts im Hof des Bauprojekts zählt auch das von Bürgermeister Herbert Hunkel. Vorne links sind Boxlegende Horst Gauß und Özgür Kazan, der Bauherr von Servicewohnen, zu sehen. Foto: postl

Neu-Isenburg – Großer Auflauf vor dem Neubauprojekt „Quartier Erable“ in der Wilhelmstraße. Alle sind gekommen, um die offizielle Eröffnung des Wohnprojektes für Menschen mit Behinderung zu feiern. „Die sechs Mietwohnungen sind fertig, ebenso die Räume für die Serviceangebote, das ist doch mal ein Grund zum Feiern“, freut sich Özgür Kazan.

Der Projektentwickler der AHKI-Group mit Sitz in Dreieich hat auf

dem Grundstück des in der Region bekannten ehemaligen Boxers und Boxtrainers Horst Gauß ein weiteres Projekt für ein „würdiges und selbstbestimmtes“ Leben für Menschen mit Behinderung errichtet. Özgür Kazan, der seit einem Unfall vor mehr als 20 Jahren selbst an den Rollstuhl gefesselt ist, kennt die Bedürfnisse gehandicapter Mitmenschen aus eigener Erfahrung.

„Bevor wir hineingehen, gibt es noch eine Überraschung“, bat Özgür Kazan die vielen Gäste, unter ihnen Bundestagsabgeordneter Björn Simon (CDU), Bürgermeister Herbert Hunkel, sein Nachfolger Dirk Gene Hagelstein und Dreieichs Bürgermeister Martin Burlon, auf den großen Hof. Dort war gerade der Grafitti-Künstler Justus Becker dabei, das Porträt von Fritz Bauer – der als hessischer Staatsanwalt gegen NS-Verbrecher ermittelte – fertigzustellen. Die Konterfeis von Franz Völker und Bertha-Pappenheim sind bereits fertig – ein weiteres ist noch verhüllt. „Herr Hunkel, Sie haben die Ehre, das öffentlich zu machen“, betont Inge Müller – und alle waren gespannt. Als das Tuch zu Boden fällt, kommt das Bild des Stadtoberhaupts zum Vorschein. „Das hätte aber nicht sein müssen“, kommentiert Hunkel die Überraschung.

„Wir waren uns sofort einig, dass auch Ihr Porträt mit in die Gestaltung der Wände muss, denn Sie haben viel für die Stadt und unser Projekt getan“, begründet Özkan Kazan die Entscheidung. Folgen soll noch das Bild des Astronauten Thomas Reiter. Der Bürgermeister hatte die Patenschaft für das Porträt von Bertha Pappenheim übernommen und überreicht eine Spende von 500 Euro. Diese geht an die Multiple Sklerose-Stiftung. Für die noch freien Felder hat er den Vorschlag, Frauen zu würdigen, die für die Stadt Großes geleistet haben.

Hunkel dankt der Boxlegende Horst Gauß und Özkan Kazan, sich in besonderer Weise für die Verbesserung von Lebensbedingungen für Menschen mit Handicap eingebracht zu haben. „In unserer Stadt leben rund 6000 Menschen mit einer Behinderung, das schaffen wir nicht allein, deshalb sind wir für solche private Initiativen sehr dankbar“, betont Hunkel. Besonders hebt er hervor, dass

das Projekt mitten in der Stadt realisiert wurde, nahe am „Leben“, nahe an den Geschäften und und nahe an der ärztlichen Versorgung. lfp